

chen Kräften verteidigen. Auch das in den Zeiten einer gewaltigen wirtschaftlichen Hochkonjunktur durch die schweizerische Arbeiterbewegung erstrittene und geknüpfte Sozialnetz, das zweifellos große Fortschritte für viele Menschen gebracht hat und das jetzt leise und sachte, Schrittlein für Schrittlein von den wirtschaftlichen Machträgern abzubauen oder zu schwächen versucht wird, müssen wir mit großem Einsatz und allen Mitteln verteidigen. Das gehört zu den wichtigen Aufgaben unserer Partei. Zu unseren Aufgaben zählen auch der Kampf um die Gleichberechtigung der Frauen, der Kampf um den verbesserten Schutz unserer natürlichen Umwelt, der Einsatz zur Erhaltung oder Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung.

Allein können wir diese zahlreichen Probleme nicht lösen; dazu brauchen wir die Schaffung einer breiten demokratischen Front aller Menschen, die guten Willens sind, über Ideologie- oder Parteischranken hinweg. Nur einer solchen Sammlung aller fortschrittlichen Volkskräfte wird es gelingen, den profitorientierten Monopolkapitalismus in die Schranken zu weisen.

Eurer Partei, der SED, wünschen wir weiterhin viel Erfolg beim wirtschaftlichen und politischen Aufbau eures Landes, der Deutschen Demokratischen Republik.

Unsere große Verbundenheit hat Bestand, wie das unter Kommunisten selbstverständlich ist. Jeder Erfolg von euch ist auch ein Erfolg von uns Schweizer Kommunisten.

Es lebe die brüderliche Zusammenarbeit und Verbundenheit unserer beiden Parteien!

Es lebe der proletarische Internationalismus! (Anhaltender, starker Beifall.)

JEREMIE BONNELAME, *Mitglied des Exekutivkomitees des Zentralkomitees der Fortschrittlichen Volksfront der Seychellen, Staatssekretär im Ministerium für Volksbildung und Information*: Liebe Genossen und Freunde! Ich bin außerordentlich erfreut und fühle mich geehrt, heute bei Ihnen sein zu können. Im Namen der Fortschrittlichen Volksfront der Seychellen, besonders im Namen ihres Generalsekretärs, Genossen France Albert René, möchte ich der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und ihrem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, meinen herzlichen und brüderlichen Dank aussprechen.

Ich hätte heute viel zu sagen. Aber erstens erlaubt es die Zeit nicht, und zweitens wurden die Hauptgedanken bereits in einer schriftlichen Botschaft unseres Generalsekretärs an Ihren Generalsekretär, Genossen Honecker, dargelegt.

Meine Delegation kommt aus einem Land, das mitten im Indischen Ozean gelegen ist. Es ist von großer strategischer Bedeutung für jene Mächte, die großes Interesse am Erdöl des Nahen Ostens sowie an den Rohstoffen und den billigen Arbeitskräften Afrikas haben. Das sind die früheren Kolonialmächte und die Erbauer der bedeutenden Kernwaffenbasis Diego Garcia in der Nähe unserer Grenzen. Unsere Interessen jedoch